

ZWECKVERBAND VERKEHRSGEMEINSCHAFT REGION INGOLSTADT

BESCHLUSSVORLAGE	
V0285/19 öffentlich	Geschäftsleiter Frank, Robert, Dr. Telefon 97 43 93 14 Telefax 97 43 93 99 E-Mail vgi@invg.de Datum 27.03.2019

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt, Verbandsversammlung	04.04.2019	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Digitalisierung im ÖPNV;
Vortrag Herr Björn N. Sieberg, door2door, Berlin

Antrag:

Der Vortrag der Fa. door2doo wird von der Zweckverbandsversammlung zur Kenntnis genommen.



Dr. Robert Frank
Geschäftsleiter

Sachvortrag:

Die Digitalisierung stellt den ÖPNV bundesweit sowohl vor große Herausforderungen, als auch vor große Chancen. Mit der Inbetriebnahme der INVG-Leitstelle und durch die Ausrüstung der Busse mit GPS-fähigen Navigationssystemen in 2014 besteht die technische Grundlage, die digitale Vernetzung des ÖPNV mit innovativen neuen Verkehrsangeboten durchzuführen. In der ersten Phase stand die Echtzeitinformation für die Kunden im Vordergrund, zum Einen an den Haltestellen durch die dynamischen Fahrgastinformations-Anzeiger/DFI, zum Anderen durch die Einführung der INVG-App auf den Smartphones. In 2018 konnten diese Anwendungen durch die Einführung des INVG Handytickets mit Bezahlungsfunktion erweitert werden.

Aktuell sind die Verkehrsunternehmen und –Verbünde in Deutschland bestrebt, in Ergänzung zum traditionellen, taktgestützten ÖPNV sog. flexible Bedienformen aufzubauen. Historische Vorgänger sind hierbei Konzepte wie der „Rufbus“, der mittels Telefonanruf bei Bedarf angefordert werden konnte. Aufgrund der begrenzten technischen Rahmenbedingungen kamen solche Konzepte jedoch seinerzeit über ein Nischendasein nur selten hinaus. Die Einführung von Apps in Kombination mit einer durchgehenden Echtzeit-Ortung der Busse bietet nunmehr neue technologische Möglichkeiten. Die Fa. door2door hat sich als Start-up auf solche neue Bedienkonzepte im ÖPNV mit Schwerpunkt „Ridepooling“ spezialisiert und verfügt bereits über erste erfolgreiche Testerfahrten in deutschen Städten wie z.B. München.

Die Geschäftsleitung befürwortet eine Sondierung möglicher Kooperationsformen und sieht hierbei die besonderen Rahmenbedingungen in der Region Ingolstadt aufgrund der hohen automobilen Verfügbarkeit als anspruchsvolle Herausforderung. Vor einem Eintritt in eine eventuelle Projektkooperation sind die rechtlichen und personellen Anforderungen detailliert zu klären.